



## Willkommen in Deutschlands SOTA-Norden!

von Markus, HB9DIZ

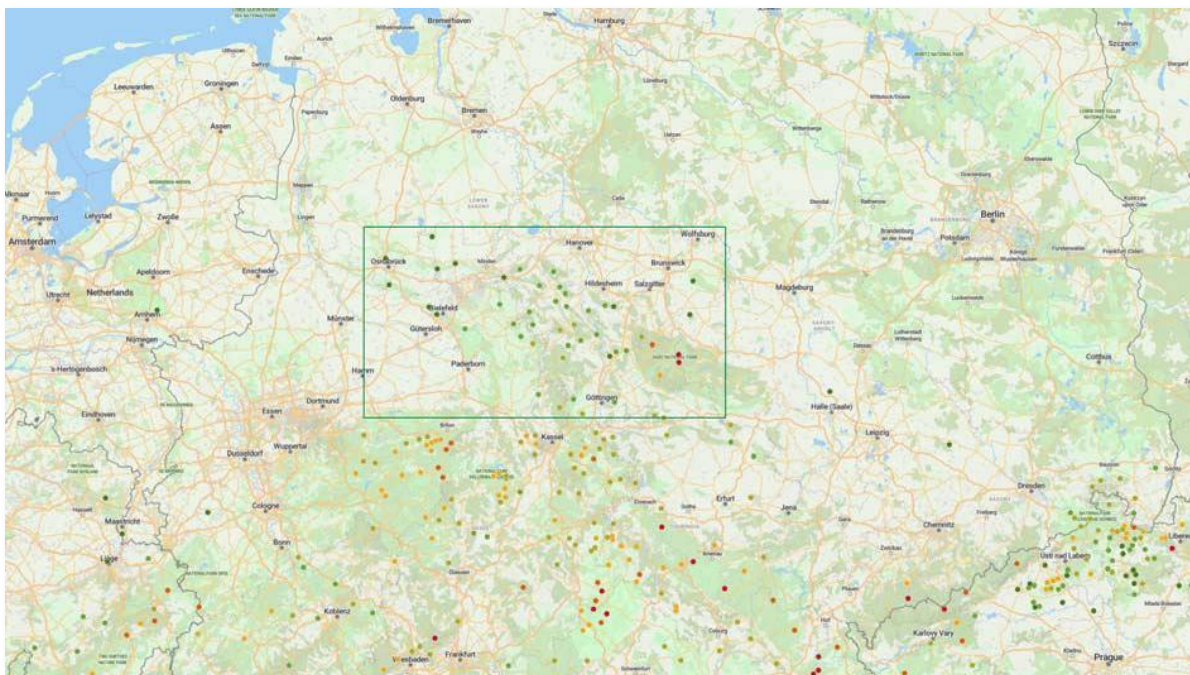
Die ersten beiden November-Wochen 2025 waren der zeitliche Rahmen für eine SOTA-Expedition in den Norden Deutschlands von Jürg, HB9BIN, und Markus, HB9DIZ.

Wer im [Sotlas](#) auf Deutschland blickt, dem fällt neben den vielen roten Punkten im Süden auch der nördliche Abschluss auf. Ein recht großes Gebiet umfasst viele dunkel und hellgrüne Punkte, darin auch ein paar wenige olivgrüne Punkte. Zufälligerweise gehörte dieses Gebiet noch zu den "weißen Flecken" auf Jürgs SOTA-Landkarte. Jürg war bekanntermaßen schon fast überall für SOTA unterwegs gewesen, so war es nur eine Frage der Zeit gewesen, bis auch dieses Gebiet von ihm bereist werden würde.

Häufig ist Jürg mit seiner XYL Franziska im Ausland unterwegs. Die Freude der XYL an Summits in Wäldern hatte sich allerdings bereits früher in gewissen Grenzen gehalten. So waren wir übereingekommen, diese SOTA-Expedition als Aktivierer-Duo zu absolvieren.

Dieser Reisebericht erscheint in der deutschsprachigen Originalfassung im Sächsischen Bergkurier.

Bernd, DL2DXA, hatte kurz nach unserer Heimkehr angefragt. Warum nicht? Der Sächsische Bergkurier hat für das Bergfunken schon oft über den sächsischen Tellerrand hinausgeschaut, und ich lese die Berichte immer gerne. Eine englischsprachige Übersetzung dieses Berichts wird für die internationalen Hobbyfreunde im SOTA Reflector publiziert.





## Unser Expeditionsgebiet

Wo waren wir überhaupt unterwegs? Städtetechnisch war meine Standard-Antwort "zwischen Osnabrück und Goslar respektive zwischen Hannover und Göttingen". Das kannten die meisten. Geografisch waren Harz und Weserbergland unsere Reiseschwerpunkte. Politisch liegt das Gebiet hauptsächlich in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen.

Für die Insider kann man es natürlich etwas genauer angeben: Die Summits liegen auf verschiedenen Hügelzügen in diesem Gebiet – angegeben sind die höchsten SOTA-Berge:

### Rund um den Harz:

- Hochharz [Brocken, DM/SA-001, 1141 m.ü.M., höchster Punkt im Norden Deutschlands und Wurmberg, DM/NS-001, 971 m.ü.M.]
- Oberharz [Schalke, DM/NS-008, 762 m.ü.M.]
- Mittelharz [Aschentalshalbe, DM/NS-111, 685 m.ü.M.]
- Unterharz

### Rund ums Weserbergland:

- Solling [Grosse Blösse, DM/NS-092, 528 m.ü.M., höchster Punkt im Weserbergland]
- Lipper Bergland [Köterberg, DM/NW-135, 496 m.ü.M.]
- Alfelder Bergland [Blosse Zelle, DM/NS-136, 480 m.ü.M.]
- Reinhardswald [Staufenberg, DM/HE-138, 472 m.ü.M.]
- Vogler [Ebersnacken, DM/NS-129, 460 m.ü.M.]
- Süntel [Hohe Egge, DM/NS-126, 440 m.ü.M.]
- Göttinger Wald [Mackenröder Spitze, DM/NS-147, 428 m.ü.M.]
- Deister [Bröhn, DM/NW-122, 405 m.ü.M.]
- Bramwald [Heidelberg, DM/NS-143, 402 m.ü.M.]
- Bückeberg [Bückeberg, DM/NW-125, 373 m.ü.M.]
- Teutoburger Wald [Stapelager Berge, DM/NW-089, 365 m.ü.M.]
- Wesergebirge [Hainholz/Lange Wand, DM/NS-117, 320 m.ü.M.]
- Wiehengebirge [Heidbrink, DM/NW-078, 320 m.ü.M.]
- Ottensteiner Hochfläche
- Burgberg

Für uns Schweizer ist es etwas ungewohnt, Berge unter 1'500 m.ü.M. "Berge" zu nennen.

Aber da ist die lokale Namensgebung eindeutig. Die teilweise historisch alten Namen tragen oft die Bezeichnung "Berge" bzw. "Gebirge". Und wenn man auf 150 m.ü.M. steht und auf 400 m.ü.M. rauf muss, dann kann auch das bisweilen anstrengen. Ausser man hat ein Fahrrad!



Das war eine Besonderheit unserer Tour. Ich war zu Gast bei Jürg, dem Fahrer und Fahrradfahrer, und Jürg hatte entschieden, zur Schonung der Kniegelenke sein E-Bike mitzunehmen.





Fast wie bei David und Goliath verabschiedete ich mich mit meinem Rucksack an den Trailheads meist recht zackig und machte mich zu Fuß auf den Weg, während Jürg zuerst seinen schweren Drahtesel startklar machen und nach der Talfahrt auch wieder aufpacken musste.

Ich bin nicht schlecht unterwegs zu Fuß, obwohl ich mittlerweile auch Knieprobleme habe, die keine Bagatellen mehr sind. So machte ich mir einen Spaß daraus herauszufinden, wie weit ich kommen würde, bis mich Jürg auf dem Fahrrad eingeholt hat. Zu meiner Überraschung – und mit einem gewissen Stolz – war ich recht häufig früher am Summit oben. Öfters sahen wir uns auch erst wieder unten am Parkplatz, da ich ohne Fahrrad im Gelände voll beweglich war und auch schmale Pfade nutzen konnte. Spitzenreiter war die Aschentalshalbe, wo ich nach 4 km Fußweg bereits am Abschließen der Aktivierung war, als Jürg an mir vorbei zum Summit fuhr. Das Umgekehrte, wo Jürg mit einem flotten Spruch an mir vorbei düste, gab es natürlich auch.

Das Ermitteln möglicher Parkplätze nahm einen Großteil der Reisevorbereitungen in Anspruch. Zwar waren auf Sotlas und in anderen einschlägigen Quellen für die meisten Ziele gute bzw. zweckmäßige Abstellplätze bezeichnet. Mit dem Fahrrad im Hinterkopf hatte Jürg manchmal aber andere Startpunkte ausgewählt, von denen er auf radgängigen Wegen zum Ziel kommen wollte.

Meist ging das dann auch auf. Vereinzelt hörte ich nachher, dass ein Weg doch nicht fahrbar gewesen sei oder andere Gründe einen Umweg ergeben hätten. Solange Parkplatz und Summit für beide identisch waren, störte mich das nicht groß. Mal in Fahrt, war Jürg mit dem Fahrrad durchaus zackig unterwegs. Mit Blick auf die eigenen Kniesorgen drängte ich aber bei der Vorbereitung hie und da auf andere Lösungen, wo sich meine Wanderstrecke durch einen anderen Parkplatz ungebührlich verlängert hätte. Großen Respekt hatte ich überall dort, wo unterschiedliche Startpunkte zur Diskussion standen. Das ließ sich aber zum Glück mit Blick auf Sicherheitsfragen im Konsens vollständig eliminieren. Es gab keine Fälle, wo wir uns gegenseitig mit der Taschenlampe im Wald hätten suchen müssen!

Mit dem Fahrrad fuhr Jürg gerne bis zum höchsten Punkt, wo das möglich war. Mit Blick auf die Tatsache, dass die Wälder überall etwa gleich aussahen, war ich deutlich profaner unterwegs und meistens zufrieden, wenn ich die Aktivierungszone erreicht hatte. Damit entlastete ich unsere Zeitplanung auf vernünftige Weise, damit Jürg am Parkplatz nie über Gebühr auf mich warten musste.



Diese Tour ist wie gemacht für die Freunde von Herbstwäldern! Wie schon letztes Jahr in den Nordvogesen konnte man auch in diesem Reisegebiet aus dem Vollen schöpfen, nur fehlten hier die roten Felsen aus Buntsandstein, wie sie in den Nordvogesen vorkommen und dort den Reiz des Gebiets ausmachen.

Die Bilder von den Shacks in der Natur ähneln sich über weite Strecken. Einige Summits liegen in wunderschönen Buchenwäldern, die mit ihren braunen Laubteppichen und den



gradlinigen, ehrwürdigen Stämmen eine große Ruhe ausstrahlen. Mit etwas Sonne, aber auch ohne Beleuchtung, etwas wirklich Tolles und Balsam für jegliche persönliche Batterien! So erinnere ich mich gerne an Hainholz, Heidbrink oder Stapellager Berge.

Natürlich gab es auch andere An- und Aussichten:

- den Blick in die Unendlichkeit am Brocken, wenn sie denn nicht am Horizont oder im Nebel endet;
- den großen Parkplatz auf dem Köterberg und – ohne Nebel – eine etwas kleinere Unendlichkeit;
- diverse Sendemasten, weil zuoberst nicht nur die Funkamateure gerne sitzen;
- Waldwege ohne Ende und Forststrassen, die auch zuoberst Waldarbeiten ermöglichen;
- Bergwerke, Tagebaue und deren Rekultivierungen;
- Gestrüppe aller Art, vor allem Brombeeren;
- Windwürfe bzw. die Weite, die nach ihnen kam;
- touristische Einrichtungen und Bauden aller Art;
- oder einfach . . . nichts!

Aufgrund der großen Distanzen zur Heimat hatten wir für Hin- und Rückreise je 2 volle Tage veranschlagt. Zur Auflockerung besuchten wir entlang der A5 und A7 ebenfalls ein paar Summits.

Unsere Expedition war eine SOTA-Reise, wobei wir, quasi als Beifang, auch POTA- und Jürg auch WWFF-Referenzen mitnahmen, wo solche am Summit vorhanden waren. Für POTA war uns die Online-Karte <https://www.pota-map.info> von Heinz, DK5UR, liebevoll "Heinz-Karte" genannt, ein tolles Hilfsmittel, da man die Überschneidungen von POTA-Gebieten und POTA-Trails mit der Aktivierungszone von SOTA-Summits nur auf einer Landkarte verlässlich bestimmen kann.

## Reiseplanung

Es stellte sich nachträglich als Glücksfall heraus, dass ich im März mehrere Wochen krank gewesen war. Da hatte ich Zeit, das Expeditionsgebiet ausführlich und detailliert zu untersuchen und eine große Tabelle mit allen relevanten Details aufzubauen.

### Was war in dieser Tabelle enthalten?

- Stammdaten zum SOTA-Summit.
- Eine eigene zweistellige Nummerierung der Summits, um diese auf einer Übersichtskarte platzsparend darstellen zu können.
- Pro Summit 1-n Zustiegsmöglichkeiten von unterschiedlichen geeigneten Parkplätzen.
- Für jede Zustiegsmöglichkeit Angaben zum Parkplatz inkl. Bezeichnung und Koordinaten.
- Für jede Zustiegsmöglichkeit Angaben zur Wanderstrecke in km, zur Aufstiegszeit in Minuten, zu den Höhenmetern, getrennt nach Anstieg und Abstieg in m, und zum maximalen Anstieg in % über 500 m Wanderstrecke.

### Dazu kamen pro Summit noch einige funktechnische Angaben:

- Funkzeit in Minuten: standardmäßig 30 Minuten für Aufbau, Funkverkehr und Abbau, 60 Minuten bei WWFF-Solitären.
- Angabe des WWFF-Gebiets, wo vorhanden.
- Angabe der POTA-Gebiete, wo vorhanden.
- Ein Feld "Bemerkungen" für Hinweise aller Art.

Die vorhandene Zeit während des Krankenstands verleitete auch zu einigen Excel-technischen Turnübungen, die allesamt interessant waren, aber natürlich eine Menge Zeit



verbraucht haben. Unter normalen Umständen hat man diese Zeit nicht. Gerade diese Turnübungen waren aber gut für den grauen Grütz im Oberstübchen, um diesen vor dem Eintrocknen zu bewahren, so dass ich diese Zeit einmalig gerne investierte.

#### Welche Turnübungen fanden ihren Weg ins Excel?

- Eine Pivot-Tabelle, welche WWFF-Gebiete auf welchen Summits zu erreichen waren. Jürg macht auch bei WWFF mit und hat sich immer wieder mit viel Herzblut für dieses Programm eingesetzt. Wo ein Gebiet nur auf einem einzigen Summit erreicht werden konnte, brauchte er für die minimal 44 QSO's für WWFF mehr Zeit, so dass ich dort statt den üblichen 30 Minuten Funkzeit 60 Minuten ansetzte.
- Eine andere Pivot-Tabelle, welche POTA-Gebiete auf welchen Summits zu erreichen waren. Spitzenreiter war der Brocken mit 5 POTA-Referenzen. Mit einer Minimalzahl von 10 unique QSO's war POTA viel einfacher zu befriedigen als WWFF.
- Eine Output-Tabelle fürs Navi, um alle Parkplätze mit hilfreichen, aber kurzen Bezeichnungen rasch auf der Karte des Navis zu finden. Als Navi war auf meinem Mobiltelefon "Magic Earth" im Einsatz. Selektion der relevanten Felder aus der Basistabelle, dann Umwandlung in ein CSV-File. Dieses File wurde danach mit einem Online-Konverter ins KML-Format konvertiert und danach per E-Mail ans Mobiltelefon gesandt und mit "Magic Earth" geöffnet, wo die Parkplätze dann in der Rubrik "Sonderziele" in einem eigenen Ordner abgespeichert worden waren. Deutsche Umlaute wurden zwar in Fragezeichen konvertiert, aber die Beschriftungen blieben trotzdem gut lesbar.
- Ein One-Pager mit den WWFF- und POTA-Referenzen auf einem Blatt. Jürg schätzte dieses Blatt für WWFF sehr, um den Versand und die manuellen Uploads durch die Länder-Manager zu kontrollieren.

Eine Kopie der letzten Version dieser Tabelle ist am Ende dieses Berichts angehängt. Die darin enthaltenen Informationen widerspiegeln den letzten Stand unseres Wissens. Die Benützung der Angaben für eure eigenen Zwecke erfolgt immer ohne Gewähr und auf eigene Gefahr. Insbesondere können Pfade oder Parkmöglichkeiten neuerdings gesperrt oder Summits gar nicht mehr zugänglich sein. Der Autor schließt jede Haftung für direkte oder indirekte Probleme oder Folgeschäden aus.

Die Verweilzeit am Summit war mit 30 Minuten sehr sportlich angesetzt, und es gab unzählige Teufelchen am Summit, so dass wir diese Vorgabe kaum einhalten konnten:

- Mit dem Fahrrad verfährt man sich unversehens und rascher, weil die Geschwindigkeit höher ist. Man muss die Abzweigungen gut im Griff haben, und es dürfen keine unvorhergesehenen Ereignisse vorkommen. Auch weiß man nie, wie gut die Realität noch mit dem Kartenbild übereinstimmt – gerade meine Lieblingspflanzen Brombeere und Brennnessel wachsen gerne üppig. Die Wege auf der Landkarte waren vor Ort eigentlich immer zumindest erkennbar.
- Einige Kollegen meldeten sich, dass sie noch einige Minuten bis zu ihrer Funkstation oder zu ihrem Summit oder Park brauchen würden, was meist etwas optimistisch geschätzt war.
- Ein paar wenige Summits wiesen Zugangswege auf, die vermutlich von Wildschweinen umgewühlt und wegen der vielen Brombeerstauden kaum effizient zu umgehen waren, was erst vor Ort festzustellen war.
- Das Funkwetter war teilweise etwas launisch. Einmal war ich gerade rechtzeitig vor einer größeren Sonneneruption mit meiner 40-m-Runde durch.
- Während einer Aktivierung vergisst man gerne mal Raum und Zeit rund um sich – wer kennt das nicht? Da wird schnell noch ein zweites Band angefangen, von dem man dann kaum wegkommt. Da lief 40 m schon gut, und auf 20 m ist dann die Hölle los!



- Einzelne Verbindungswege und Abkürzungen waren schwer bis kaum begehbar, gerade am Winterberg. Der offizielle Weg über die Waldstraße holt dort sehr weit aus, was zwar sehr angenehm ist, aber doch einige Zeit kostet.

Noch zum Thema "scheußliche Summits". Na ja, ich nehme eigentlich alles als gegeben, wie es vor Ort halt ist. Aber nun habe ich doch einen Summit zum "scheußlichsten Summit" gewählt:

den Fahrenberg, DM/NS-110. Die Wege waren nass, unter dem Herbstlaub dreckig, weitem umgewühlt und voller Brombeeren. Sehr mühsam, sich da effizient vorwärts zu bewegen. Wenigstens war dort der SOTA-Summit mit seinem Zustiegsweg auf der großen Wandertafel am Wanderparkplatz von Hand eingetragen worden!

Nicht zu unterschätzen ist die Jahreszeit. Im November sind die Tage gerne trüb und vor allem kurz. Wir gingen deshalb gerne etwas früher aus den Federn, um das Tageslicht gut auszunutzen.

Im Norden Deutschland nachtet es dazu noch etwas früher ein als in HB9. Da Jürg im Rest des Jahres gut mit seinem Beruf als SOTA-, POTA- und WWFF-Funker ausgebucht war, fand unsere Expedition in einem seiner restlichen Zeitfenster statt – eben im November. In allen Unterkünften war das Frühstück ausreichend früh erhältlich. Wir stopften uns die Bäuche oder Brottaschen voll und fanden auch gute Bäckereien.

#### Bei mir war die bewährte Technik im Einsatz:

- Ein KX2 von Elecraft mit 10 Watt, der mir auch im 10. Jahr noch viel Freude macht.
- Eine Endfed mit 20 m Draht und einem 1:64-Koppler.
- Ohrhörer für gutes Hören und das originale MH3-Mikrofon zum KX2.

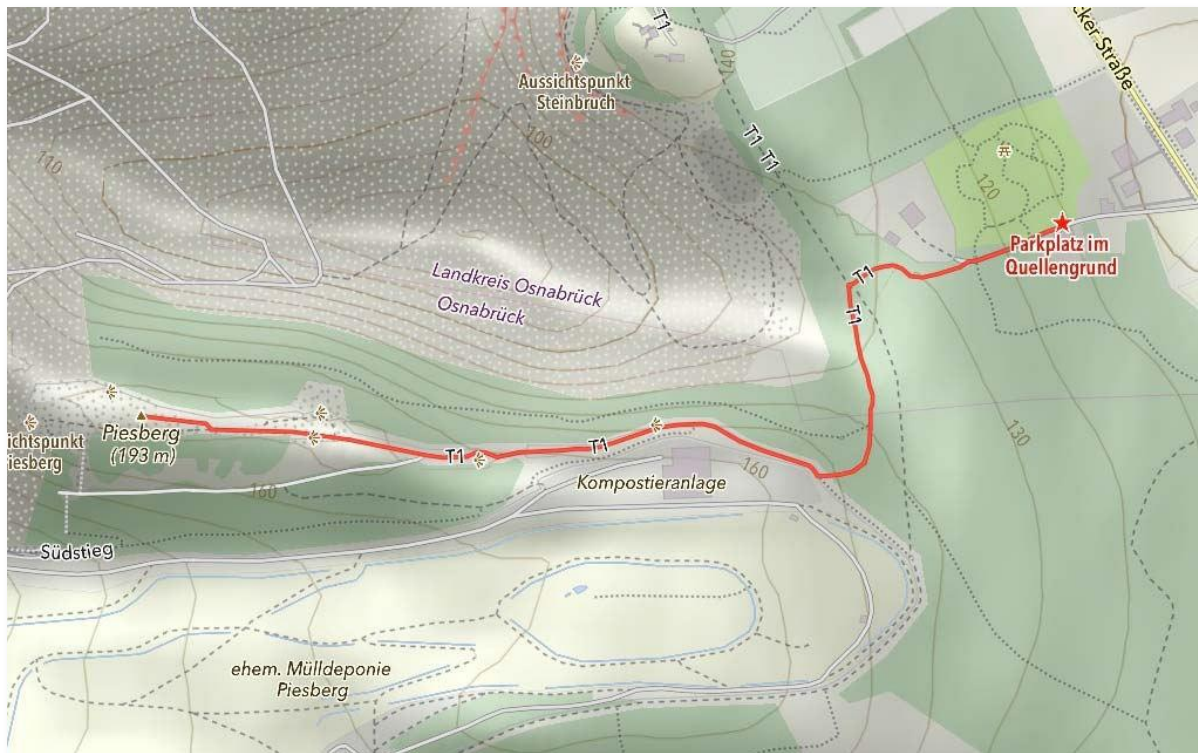
#### Es gab aber auch Neuerungen, die sich für mich gut bewährten:

- Als Antennenmast verwendete ich neu eine 6-m-Reise-Fischerrute von Decathlon in einem Rutenhalter von Tacklemaster, den man mit dem dicken Metallstift in den Boden steckt. Der zuvor übliche 10-m-Mast "Mini" von DX-Wire war nur noch als Backup dabei.
- Die Antenne hängte ich deshalb neu als Inverted-L auf. Der waagrechte Teil war damit einige Meter länger und durchhängend wie eine italienische Wäscheleine, da man die Fischerrute nicht beliebig stark biegen kann. Das funktionierte auf 40 m sehr gut, lief aber auch mit 5 m senkrechtem Draht neben dem Operator auf 20 m erstaunlich gut. Positiv überrascht war ich von dieser Nicht-DX-Antenne auf 10 m, wo zwei S2S mit D4BHU auf den Kapverden und mehrere QSOs mit den USA gelangen.
- Zur Schonung der Knie hatte ich mir in der Vorwoche bei Decathlon einen einfachen Camping-Hocker mit X-Beinen gekauft. Dieser Hocker hat sich sehr gut bewährt. Nach etwas Recherche hatte ich bei Decathlon eine billige und leichtgewichtige Ausführung gefunden, die für mein Körpermaß groß genug und stabil genug war. Ich konnte mich damit überall hinsetzen und die Knie entlasten.
- Keine echte Neuerung war das Loggen mit Polo, da ich schon seit dem Frühling mit Polo gearbeitet habe. Das funktionierte sehr gut, gerade auch beim kombinierten Aktivieren mehrerer Outdoor-Programme [SOTA und POTA]. Diesen Annehmlichkeiten habe ich mich sehr gerne preisgegeben. Wie schon bei meinem iPhone bin ich auch in Polo den manchmal etwas verspielten Deko-Elementen nicht a priori abgeneigt. Die Augen müssen einfach gut genug, die bedienenden Finger dünn genug und das Mobiltelefon [Polo gibt es für iOS und Android] leistungsfähig genug sein. Dafür ist der Spielraum für die Berücksichtigung bestimmter Sonderwünsche eher klein. So wurde mir schon mehrmals geantwortet: "Polo has been designed that way". Aber es kann letztlich alles, was für mich wirklich nötig ist.
- In der Vorwoche hatte ich das "Mini Micro" von K6ARK nachgebaut, das an Minimalismus kaum zu übertreffen ist und das sperrige MH3 sehr gut ersetzt. Die kleine





Bastelarbeit war zwar recht fummelig, zeigte mir aber auch, dass ich immer noch eine Kleinigkeit zusammenlöten kann. Leider narrete mich dann ein defektes Verbindungskabel.



Die Wanderzeiten und Höhendifferenzen berechnete ich auf dem iPhone mit Hilfe der App "MapOut", die ich schon viele Jahre für mein Wanderspektrum rund um SOTA erfolgreich benütze. Die App gestattet mir pro Zustiegsvariante auch den Export des Tracks und eines Kartenbilds mit eingezeichnetem Track als optische Orientierungsmöglichkeit.

Das Expeditionsgebiet inklusive die Hinreise- und Rückreiseaktivitäten umfasste rund 50 SOTA-Summits, so dass es einige Disziplin brauchte, um sich darin nicht zu verlieren. Ich beschränkte mich deshalb auf mein Lieblingsband 40 m in SSB, während Jürg meist auf 30 m startete und auf 40 m in CW nur für die WWFF-Solitäre durchstartete.

## Tagesplanung

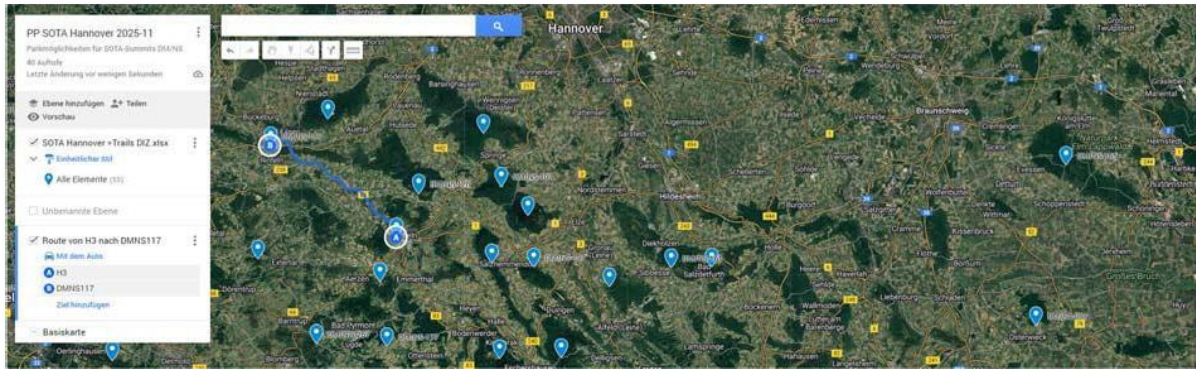
Ein wichtiger Punkt waren die Unterkünfte. Jürg und ich schätzen altersbedingt zweckmäßige Hotels und nehmen auch etwas Komfort und eine angenehme Atmosphäre gerne entgegen. Ich schätzte es, dass wir mehrere Tage am gleichen Ort verweilen konnten. Wir kamen im Expeditionsgebiet mit bloß zwei Hotels aus – vier Übernachtungen in Seesen im Osten für den Harz und dessen Vorland, neun in Hameln für den Rest in den Bereichen Mitte und West. Damit konnten wir alle Gebiete bei vertretbaren Tagesfahrstrecken mit dem PKW ausreichend gut abdecken.

Wir würden ja sehen, wie gut das möglich sein würde. Als Abhilfe lässt man halt mal einen Summit aus, wenn ein Tag zu lang werden sollte. Nach 15 Uhr wird es mit allem Drum und Dran auch nach einem Drive-up-Summit dunkel, bis man wieder zurück in der Unterkunft ist. Die erste Grobplanung möglicher Tagesprogramme machte ich optisch mit der Landkarte, wo ich geografisch benachbarte Summits gruppierte.

Als Planungshilfe richtete ich im Excel eine kleine Spinnerei ein: eine Tabelle mit den Autokilometern und Fahrminuten zwischen den einzelnen Summits bzw. zu den Unterkünften. Ohne die vielen Tage zu Hause während der Erkrankung hätte ich das nicht gemacht. Es war lehrreich. Das Template für die Planungstabelle im Excel hatte ich so



aufgebaut, dass ich Start und Zielpunkt sowie die geplanten Summits eingeben und in den Totalzeilen für den Tag die Fahrkilometer, die Fahrzeit, die Wanderzeit und die Funkzeit ablesen konnte. Übervolle Tage aus der optischen Planung konnten so faktenbasiert entlarvt und wirksam entschlackt werden. Natürlich gab es auch so noch schwerere und leichtere Tage. Im Alltag stimmten die geplanten Fahrzeiten zwischen den Parkplätzen dann ziemlich genau, mal abgesehen von Baustellen und anderem Murphy.



Grundlage dafür war Google Maps, wo ich mir eine eigene Karte einrichtete, auf der alle Parkplätze aller Zustiegsvarianten aufgelistet waren. Hierzu konnte ich das Excel einlesen und die Koordinaten der Parkplätze anzeigen lassen. In MyMaps können dann auch Distanzen in km und Fahrminuten berechnet werden.

|    | A            | B   | C          | D        | E                       | F | G                         | H | I     | J     | K     | L   | M       | O  | P   | Q | R  | S  | T  | U   | V | W   | X | Y |
|----|--------------|-----|------------|----------|-------------------------|---|---------------------------|---|-------|-------|-------|-----|---------|----|-----|---|----|----|----|-----|---|-----|---|---|
| 1  |              |     |            |          |                         |   |                           |   |       |       |       |     |         |    |     |   |    |    |    |     |   |     |   |   |
| 2  | Zwischenziel | Nr. | Startpunkt | Referenz | Ziel                    |   | Parkplatz Ziel            |   | QRV   |       |       |     |         |    |     |   |    |    |    |     |   |     |   |   |
| 3  |              |     |            |          |                         |   |                           |   |       |       |       |     |         |    |     |   |    |    |    |     |   |     |   |   |
| 4  | Wegpunkt 0   | 92a | H3         | HOTEL3   | Hotel Hameln            |   | Hotel Hameln              |   | 08:00 |       |       |     |         |    |     |   |    |    |    |     |   |     |   |   |
| 5  | Wegpunkt 1   | 24a | DMNS136    | DMNS-136 | Bloße Zelle             |   | PP Roter Fuchs            |   | 09:00 |       | 92a   | 24a | 39      | 35 |     |   | 25 | 30 | 25 | 80  |   | 115 |   |   |
| 6  | Wegpunkt 2   | 29a | DMNS160    | DMNS-160 | Hohe Tafel              |   | PP Hörzenhütte            |   | 11:15 |       | 24a   | 29a | 22      | 25 |     |   | 55 | 30 | 55 | 140 |   | 165 |   |   |
| 7  | Wegpunkt 3   | 22b | DMNS127A   | DMNS-127 | Thüster Berg / Kanstein |   | PP Klettergarten Kanstein |   | 14:15 |       | 29a   | 22b | 25      | 25 |     |   | 70 | 30 | 70 | 170 |   | 195 |   |   |
| 8  | Wegpunkt 4   | 92a | H3         | HOTEL3   | Hotel Hameln            |   | Hotel Hameln              |   | 16:25 |       | 22b   | 92a | 28      | 30 |     |   | 0  | 0  | 0  | 0   |   | 30  |   |   |
| 9  | Wegpunkt 5   |     |            |          |                         |   |                           |   |       |       |       |     |         |    |     |   |    |    |    |     |   |     |   |   |
| 10 | Wegpunkt 6   |     |            |          |                         |   |                           |   |       |       |       |     |         |    |     |   |    |    |    |     |   |     |   |   |
| 11 | Wegpunkt 7   |     |            |          |                         |   |                           |   |       |       |       |     |         |    |     |   |    |    |    |     |   |     |   |   |
| 12 | Wegpunkt 8   |     |            |          |                         |   |                           |   |       |       |       |     |         |    |     |   |    |    |    |     |   |     |   |   |
| 13 | Wegpunkt 9   |     |            |          |                         |   |                           |   |       |       |       |     |         |    |     |   |    |    |    |     |   |     |   |   |
| 14 | Wegpunkt 10  |     |            |          |                         |   |                           |   |       |       |       |     |         |    |     |   |    |    |    |     |   |     |   |   |
| 15 |              |     |            |          |                         |   |                           |   |       |       |       |     |         |    |     |   |    |    |    |     |   |     |   |   |
| 16 |              |     |            |          |                         |   |                           |   |       |       |       |     |         |    |     |   |    |    |    |     |   |     |   |   |
| 17 |              |     |            |          |                         |   |                           |   |       |       |       |     |         |    |     |   |    |    |    |     |   |     |   |   |
| 18 |              |     |            |          |                         |   |                           |   |       | 08:00 | eff   |     | Auto-km |    | BMI |   |    |    |    |     |   |     |   |   |
| 19 |              |     |            |          |                         |   |                           |   |       | 16:25 | 16:45 |     | 114     |    | 5.8 |   |    |    |    |     |   |     |   |   |
| 20 |              |     |            |          |                         |   |                           |   |       |       |       |     |         |    |     |   |    |    |    |     |   |     |   |   |
| 21 |              |     |            |          |                         |   |                           |   |       |       |       |     |         |    |     |   |    |    |    |     |   |     |   |   |
| 22 |              |     |            |          |                         |   |                           |   |       |       |       |     |         |    |     |   |    |    |    |     |   |     |   |   |
| 23 |              |     |            |          |                         |   |                           |   |       |       |       |     |         |    |     |   |    |    |    |     |   |     |   |   |
| 24 |              |     |            |          |                         |   |                           |   |       |       |       |     |         |    |     |   |    |    |    |     |   |     |   |   |
| 25 |              |     |            |          |                         |   |                           |   |       |       |       |     |         |    |     |   |    |    |    |     |   |     |   |   |
| 26 |              |     |            |          |                         |   |                           |   |       |       |       |     |         |    |     |   |    |    |    |     |   |     |   |   |

Unwägbar blieb das Wetter. Wir hatten aber großes Glück, dass wir aus den Tagesprogrammen immer eines auswählen konnten, wo kein Regen zu erwarten war. Der wenige Regen während unserer Reiseperiode fiel meist in der Nacht. Dazu waren die Temperaturen meist im angenehmen herbstlichen Bereich. Das noch größere Glück war die Großwetterlage, die uns unter dem Strich kaum Regen sowie angenehme Herbsttemperaturen zwischen 5 und 10 Grad Celsius bescherte. Leider hatten wir zahlreiche Nebel- bzw. Hochnebeltage. Hilfsmittel für die Beurteilung waren die einschlägigen Meteo- und Regenradar-Apps Meteoblue und Warnwetter. Am schönsten Tag war der Brocken auf dem Programm – ein wunderbarer Ausflug bei strahlendem Sonnenschein und blauem Himmel. Kein Nebel oder Wind am Summit!

Einfach herrlich und heute eine tolle Erinnerung! Für den Brocken scheint eine Seltenheit.

## Highlights aus dem Programm

Es würde den verfügbaren Platz sprengen, hier alle Summits im Detail beschreiben zu wollen. Auch war das "Nutzer-Erlebnis" in den farbenfrohen Herbstwäldern meist sehr ähnlich. Details haben wir im Sotlas nachgetragen, wo bisher noch nichts dokumentiert





worden war oder uns unser Erlebnis wichtig genug erschien. Auch einige unserer Zustiege können dort nachgesehen werden.

**Eine Foto-Collage mit optischen Grüßen von einigen der besuchten Summits befindet sich ganz am Schluss des Berichts.**

Welche Highlights sind mir von der Reise geblieben?

Tag 1:

- **Steinkopf, DM/HE-097:** Unser erster Summit auf der Anreise ins Zielgebiet. Mein erster neben einer Mountainbike-Strecke im Wald. Ich hätte nie gedacht, dass beim aufkommenden Regen jemand da runterbrettern würde. Aber es kam einer!
- **Taufstein, DM/HE-017:** Da war dann endgültig Regenwetter. Zum Glück hatte wer eine Langlauf-Hütte beim östlichen Ende des großen Parkplatzes in den Wald gebaut. Es dunkelte schon ein, und der aufkommende Nebel machte aus unserem Tun vollends eine geisterhafte Sache.

Tag 2:

- **Ortenberg, DM/HE-548:** Auf die Idee, eine Klinik auf einen SOTA-Summit zu bauen, muss man erst mal kommen. Aber SOTA kam ja erst später.
- **Amöneburg, DM/HE-509:** Der Name ist schon etwas speziell, der Summit sowieso. Ein hübsches kompaktes Dorf zielt den Burghügel. Man sieht den flachen Kegel in der Landschaft schon von weitem, auch von der A5. Erinnernte mich stark an den Hohenkarpfen auf der Schwäbischen Alb.
- **Wurmberg, DM/NS-001:** Eigentlich wollten wir mit der Gondelbahn hoch, die ihren letzten Betriebstag vor der Wartungspause hatte. Leider sperrte die Bahngesellschaft schon früh am Nachmittag zu. Vor Ort wäre das ausgeschildert gewesen, aber an ihre Website hatten sie nicht gedacht. So sind wir noch um 16 Uhr zum Hexenritt hochgefahren, um unsere Wanderschuhe einzulaufen. Das Ticketsystem am Parkplatz ist nicht jedermanns Sache bei Dunkelheit und schwachem Mobilfunksignal. Nach dem Pile-up haben wir aber auch das hingekriegt.

Tag 3:

- In der Unterkunft sind wir freundlich empfangen worden und fühlten uns für die nächsten vier Tage gut aufgehoben. Ab in den Tagesbetrieb rund um den Harz!
- **Aschentalshalbe, DM/NS-111:** 4 km Wanderung vom Parkplatz Knollen war ein recht langer Zustieg. Die Forststraße von Osten ist aber sehr angenehm zu begehen. Es windete recht stark – zum Glück gibt es in der AZ einige geschützte Ecken.
- **Ecksberg, DM/NS-115:** Zu Hause hatte ich die kürzesten Aufstiege ermittelt. Das war hier keine gute Idee. Diese Wege waren stark zugewachsen, und ich kämpfte mehrmals mit Brombeerstauden und ihren langen dornigen Armen. Am Summit dafür eine schöne Aussicht nach Norden!
- **Schalke, DM/NS-008:** Diesen Summit hatte schon Ben, GW4BML, sehr komfortabel gefunden. So ging es auch uns. Die schöne Hütte hatte ich Jürg überlassen, aber als ich zurückkam, um ihn abzuholen, fand ich ihn oben auf dem Turm, wo die 20-m-Antenne besser spielte.

Tag 4:

- **Fahrenberg, DM/NS-110:** Ich habe schon viele Summits gesehen, aber das ist in meinen Augen der scheußlichste von allen, hi. Im Herbst ist zwar alles schön vom Laub zugedeckt, aber darunter sind die Wege am Summit schlammig, aufgewühlt und dreckig [Stufe 3]. Hier sollte es vor dem Funken am besten wochenlang trocken sein!



- **Kahlberg, DM/NS-152:** Hier hatten wir einen guten Tipp für eine Zufahrtsmöglichkeit von Osten erhalten. Das gab uns am Summit mehr Zeit fürs Pile-up, und Jürg zeigte mir die Vorteile einer gut abgestimmten Antenne.
- **Westerberg, DM/NS-178:** Die Sonne zeigte sich hier und ließ den Herbstwald wundervoll leuchten. Meine Stimmung war dann so gut, dass ich meinen neuen Fischerrutenhalter im Boden vergessen habe. Er steckt wohl immer noch dort: westlich vom Summit, direkt westlich des Weges. Wer ihn sieht: ruhig mitnehmen und behalten!
- **Hohe Egge 2, DM/NS-175:** Mit dem fehlenden Rutenhalter fehlte mir auch ein Stück Flexibilität beim Aufbau meiner Antenne. Jürg rief schon früh über den Platz beim Ausgleichsbecken, dass Fredi auf den Kapverdischen Inseln auf 10 m QRV sei. Nach langem Rufen erreichte er ihn auch. Endlich war auch meine Antenne oben: nichts für den Schönheitswettbewerb, dafür klappte das S2S mit D4BHU mit der nieder hängenden Inverted-L gleich im ersten Aufruf.

Tag 5:

- **Eilumer Horn, DM/NS-165:** Möglichst weit unten war die Devise für diesen Tag, weil auf den höheren Bergen Sturmwind angesagt war. Das Horn hat eine riesige Aktivierungszone, die auch das Gasthaus Tetzelsstein mit dem großen Parkplatz umfasst. Bei angenehmem Sonnenschein konnten wir uns so gut auf den Funkbetrieb konzentrieren.
- **Hammersteins Höhe, DM/NS-163:** Der geplante Parkplatz beim früheren Kali-Bergbau ist nicht mehr zugänglich, aber an der Zufahrt fanden wir einen kleinen Wanderparkplatz. Hier führte mich das GPS im Navi in die Irre, und ich lief eine Viertelstunde im Kreis herum. Entlang der Wege war ich dann wieder Herr der Lage. Bei starkem Wind wurde das eine kurze Aktivierung.
- **Griesberg, DM/NS-161:** Beim Parkfeld südwestlich des Summits sahen wir kein Fahrverbot und fuhren die Straße weiter hoch zu den Einrichtungen des Wasserwerks. Von dort war es auf dem Turmweg nur noch 1 km hoch zum Fernmeldeturm Sibbesse.
- Der letzte Summit des Tages war dann im Hotel: Wir hatten mit unseren Funkfreunden Chris, DL1CR, Uwe, DK8OA, und Michael, DL4ABO zu einem **Gipfeltreffen im Restaurant des Hotels** abgemacht und verbrachten dort einen vergnüglichen und kulinarisch phantasievollen und genussreichen Abend.

Tag 6:

- **Brocken, DM/SA-001:** Die Bahn fährt diesen November aus wirtschaftlichen Gründen nur Freitag bis Sonntag, wir sind aber Sonntag bis Donnerstag in der Gegend. Also wurden die Wanderschuhe geschnürt. Als Startpunkt wurde uns im Westen der Parkplatz am Ehrenfriedhof neben der B4 empfohlen. Ein Weg 7 km – die längste Einzelwanderung unserer Expedition. Das Wetter war aus dem Schatzkästchen: Sonne, fast windstill, gute Sicht und gutes Funkwetter. Und das am Brocken! Herrlich.
- Am Nachmittag dann die lange Fahrt in Richtung Westen nach Hameln, wo wir für die restlichen Tage in einem netten Hotel garni am südlichen Stadtrand gebucht hatten.

Tag 7:

- **Hohe Egge 1, DM/NS-126:** Zum Süntelturm gibt es mehrere Zustiege aus unterschiedlichen Richtungen. Wir hatten auf der Karte einen Wanderparkplatz am Jahnhüttenweg im Südwesten ausgemacht, der den kürzesten Zustieg zum Summit und beiden SOTATrails bot. Der Parkplatz ist nicht zu empfehlen: vor Ort hängt ein Fahrverbot, und gemäss einem Wanderblog sei dort auch schon gebüßt worden. So bleibt von Süden der Wanderparkplatz Pötzen.



- **Bückeberg, DM/NS-125:** Chris wollte Jürg noch was vorbeibringen, so trafen wir DL1CR bereits von Neuem. Wir achteten auch auf den POTA-Trail und blieben so vorne an der Straße bei der Bildungseinrichtung. Dank der Zufahrtsstraße ist dieser Summit ein Drive-up. Hier entstand das legendäre [Bären-Video von DL1CR](#).
- **Hainholz/Lange Wand, DM/NS-117:** Hier gibt es keine Wege auf den Summit. Obwohl die Autobahn A2 nicht weit entfernt ist, strahlt der schöne Wald eine wohltuende Ruhe aus. Was zum Auftanken der Batterien beim Rauf- und Runterwandern!

Tag 8:

- **Mühlenberg, DM/NS-177:** Der erste Drive-up heute, auf dem flachen Summit liegt ein Sportplatz, wo es verschiedene Möglichkeiten gibt, die Antenne aufzustellen. Wetterbedingt leider keine Sonne!
- **Köterberg, DM/NW-135:** Ebenfalls ein Drive-up, auch hier im Nebel. Sonst wäre der Köterberg neben dem Harz der einzige der höheren Summits mit einem Fernblick. Aufpassen bei POTA hier an der Grenze NW/NS: der niedersächsische Teil gehört nicht zum POTA-Gebiet.
- **Winterberg, DM/NS-267:** Einer der selten besuchten Summits mitten in den Hügeln. Wir kamen von Osten von der Kirche Eschenbruch, wo eine Waldstraße zur AZ hinaufführt.
- **Schierholzberg, DM/NS-133:** Es war schon spät geworden. Der Summit ist ein verlassenes Militärgelände im Wald und wirkt in der Dämmerung geheimnisvoll. Einige Meter vor dem Tor ist man auch an der Zufahrtsstraße bereits in der AZ, und 40 m lief gut. Rasch wieder runter, bevor die Waldgeister kommen!

Tag 9:

- **Kollwesshöh, DM/NW-256:** Bei wechselhaftem Wetter entschieden wir uns als Sonntagsprogramm für die entlegensten Summits im Nordwesten. Im Wald über dem Wohnmobil-Stellplatz erreicht man rasch die Aktivierungszone. Auf 40 m kamen in schneller Folge viele Stationen ins Log, Jürg brauchte für die 44 QSOs im WWFF-Gebiet etwas länger.
- **Nonnenstein, DM/NW-063:** Hier waren einige Familien mit Kindern unterwegs. Gute Gelegenheiten für witzige Gespräche mit kleinen und großen Zweibeinern.
- **Heidbrink, DM/NW-078:** Der Aufstieg führte durch einen wunderschönen Buchenwald, und das Auge funkte auch hier mit.

Tag 10:

- **Helleberg, DM/NS-155:** An der Krete zweigt eine Fahrspur ab, die aber bereits nach einigen Metern am Zuwachsen ist. In diesem zunehmenden Dickicht erschreckte mich nach dem Aufbau Jürg, den ich eigentlich auf dem fahrradgängigen Nachbarweg vermutet hatte.
- **Holzberg, DM/NS-156:** Wir starteten von einer Nische am Holzbergweg. Oben am Gipfelaufbau ist der direkte Weg nach Norden zur Summit-Zone aus Sicherheitsgründen gesperrt worden. Etwas weiter östlich erreicht man die AZ aber bequem. Sporadisch zeigte sich die Sonne und gab dem schönen Herbstwald kräftige Farben.
- **Grosse Blösse, DM/NS-092:** Hier fährt die Hauptstraße direkt über den Summit, und man kann vom Parkplatz aus funken. Der Verkehrslärm ist aber etwas gewöhnungsbedürftig. Der Summit ist die höchste Erhebung der Gegend, Aussicht gibt es aber keine. Dass man auf über 500 m.ü.M. hinauffährt, bemerkt man gar nicht. Meine Inverted-L hatte hier ein Highlight: drei Amerikaner auf 10 m innert vier Minuten!





## Tag 11:

- **Blosse Zelle, DM/NS-136:** Am anderen Morgen ging es nach der Blösse am Vortag gleich mit dem nächsten Nackedei weiter. Bei kaltem Wind überraschten uns aber keine spärlich bekleideten Feen oder Faune. Jürg fuhr noch etwas weiter nach oben und logierte bei der Sohlhütte am Wilhelm-Raabe-Turm.
- **Hohe Tafel, DM/NS-160:** Beim Startpunkt Hörzenhütte waren die Landesforste mit Holzerarbeiten beschäftigt. Entsprechend war der erste Teil des Weges recht matschig und voller Furchen. Es gibt hier zwei Möglichkeiten, das Ziel zu erreichen, die fast auf den Meter genau gleich lang sind.
- **Thüster Berg/Kanstein, DM/NS-127:** Dies war gemäß Plan mit 80 Minuten unsere längste Wanderung im Weserbergland, mit Startpunkt am schönen Waldparkplatz des Klettergebiets Kanstein. Von der Benützung eines Verbindungsweges hatte die Gemeinde abgeraten, weil er zugewachsen sei. Wir probierten es trotzdem: Jürg musste mit dem Fahrrad wieder umkehren, zu Fuß ging das aber recht gut. Entsprechend war ich in der halben Zeit in der AZ.

## Tag 12:

- **Piesberg, DM/NS-108:** Hier beeindruckten große Halden in der Landschaft, einerseits vom Bergbau, andererseits von der Kompostieranlage, die man auch gut riechen konnte. Da oben ein pfiffiger Wind blies, verabschiedeten wir uns rasch wieder vom Osnabrücker Stadtrand.
- **Dörenberg, DM/NS-036:** Vom Parkplatz beim Hotel Herrenrest fanden wir einen schönen Wanderweg rauf zum Turm. Wir staunten über die mutigen Trailfahrer und waren froh, dass uns niemand in die Antennen fuhr.
- **Hengeberg, DM/NW-148:** Auf dem Fußweg hoch zur Krete bog ich ein paar Meter zu früh ab und landete tief in den Brombeeren. Danach spielte mir der Mobilfunk immer wieder Streiche, so dass Polo ständig meckerte, ich sei gar nicht eingeloggt, mich aber trotzdem spottete, weil es dann doch wieder einen Moment ging.

## Tag 13:

- **Hünenburg, DM/NW-062:** Auch am Folgetag waren wir auf den Höhen des Teutoburger Waldes unterwegs. Vom Gasthaus Peter führt ein schöner Wanderweg zum Summit. Man muss genau auf die Karten schauen, damit man alle POTA-Gebiete auf einmal erwischt.
- **Stapellager Berge, DM/NW-089:** Diesen Summit erreicht man von Norden recht gut. Ein wunderschöner Buchenwald, frisch verschneit mit dem braunen Laub.
- **Steinberg, DM/NW-250:** Hier gaben wir Gas, weil uns der Regen einzuholen drohte. So musste sich meine Kundschaft mit 12 QSOs während 9 Minuten begnügen.

## Tag 14:

- **Fast, DM/NS-121:** Hier wanderten wir von der Gasthütte im Wald in wenigen Minuten auf breiten Forststraßen in Richtung Summit. Heute war in Sachen Regen der unsicherste Tag, es blieb aber trocken und regnete am Fast nur fast.
- **Grasberg, DM/NS-107:** Der nächste Summit war bereits nach kurzer Fahrzeit erreicht. Vom Wanderparkplatz und Picknickplatz Wolfsbuchen ist man im Saupark rasch am Hirschtor oben, wo die AZ auf wenigen Metern zum Weg runterkommt und sich die Antenne einfacher aufstellen lässt.
- **Bröhn, DM/NS-122:** Der Bröhn, Hausberg von DL1CR und dutzendfach in meinem SOTA-Log! Welche Ehre, hier funken zu dürfen! Chris hatte überlegt, uns nochmals zu besuchen, ließ es dann aber wegen anderer Verpflichtungen bleiben. Vom Parkplatz



Laube ist man im Nu oben an einer netten Waldhütte, wo man für POTA nur noch darauf achten muss, die richtige Ecke der Kreuzung zu nehmen.

Tag 15:

- Auf dem Weg nach Hause hatten wir noch einen Zwischenstopp in Göttingen eingeplant. Wieder war es an diesem Tag unsere Aufgabe, dem Regen zu entweichen, und es gelang uns erneut.
- **Staufenberg, DM/HE-138:** Von der Staufenberghütte erreicht man den Summit weglos in einem schönen Wald. Der Boden im Wald ist sauberer als hinter der Hütte. Dieser Summit ist 10 cm höher als der frühere Nachbar-Summit Gahrenberg, DM/HE-137, und war deshalb vor zwei Jahren reaktiviert worden.
- **Heidelberg, DM/NS-143:** Als Fußgänger kam ich hier vom Waldrand beim Sportplatz recht schnell in die AZ, während Jürg für sein Glück mit dem Fahrrad viel weiter fahren musste. Es dämmerte wegen des Wetterwechsels schon recht früh, so dass der Wald recht geheimnisvoll wirkte. Aber die Chaser erreichten uns auch hier!

Tag 16:

- **Hoher Hagen, DM/NW-141:** Am letzten Summit brauchten wir kurz unsere Schirme, die tropfenförmigen Störungen hielten sich aber in Grenzen. Von den mehrfach erwähnten Funkstörungen am Summit bemerkte ich nichts.
- Nachdem uns die Sitzheizung wieder auf Betriebstemperatur gebracht hatte, gehörte der Rest des Tages der Heimfahrt in den Süden. Wir grüßten auf der Autobahn nochmals die Amöneburg und kamen auch zwischen Frankfurt und Basel gut voran. Nach zwei Wochen Absenz konnten wir am Abend wieder unsere Lieben in die Arme schließen.

### Und noch eine Geschichte für die Ewigkeit

Ein Highlight unserer Expedition waren zwei S2S-Verbindungen mit Fredi, HB9BHU, der die kalte Jahreszeit mit einem Urlaub auf den Kapverdischen Inseln kurzgeschlossen hatte. Der erste Kontakt mit D4BHU ist weiter oben in diesem Bericht erwähnt.

Beim zweiten Kontakt auf dem Bröhn hatte ich eine gute Idee und etwas Glück. Fredi war auf 28.063 MHz in CW QRV, und es würde wohl noch etwas dauern, bis er auch in SSB QRV werden würde. Eigentlich hätte ich lieber zusammengepackt und wäre gerne wieder zum Parkplatz zurückgewandert. Ich konnte sein Telegrafie-Signal mit dem KX2 und der EFHW gut aufnehmen. Leider war meine Morsetaste aus Bequemlichkeitsgründen im Hotel geblieben.

Da hatte ich eine gute Idee. Ich erinnerte mich an das lustige Youtube-Video, wo jemand auf SSB Morsezeichen ins Mikrofon gepfiffen hatte. Würde das hier auch funktionieren?

Ich hörte Fredis Morsezeichen in SSB ein halbes Kilohertz tiefer. Dann holte ich tief Luft und startete ein lautes Stakkato:

"Biiibibi bibiiibibi biiibibibiiibi bibibibi biiibibibi biiibiiibiiibip ..."

Und tatsächlich: Fredi antwortete sofort – 559 auf beiden Seiten und zweimal die Summit-Referenzen. Das QSO war im Trockenen!

Das hätte ich nie gedacht. Man darf einfach keine Hemmungen haben, laut ins Mikrofon zu piepsen. Auch allfällig vorüberziehende Wildschweine nehmen sicher sofort Reißaus, hi.

Später bedankte ich mich bei Fredi fürs S2S-QSO und fragte ihn, wie er den Klang bzw. meine Gebeweise gefunden habe, da ich eine neue Taste verwendet hätte. Seine Antwort: "Grundsätzlich gut lesbar, aber komisch im Klang, als ob man in SSB mit einem Tongenerator funken würde". Richtig, aber Taste und Generator war ich selber, hi ...



## Administrative Arbeiten

Das Verarbeiten der Logs war zugleich immer ein Rückblick auf den Tag. Die SOTA-Logs lud ich stets am gleichen Abend hoch, die POTA-Logs nur zweimal. Macht man bei SOTA und POTA mit, so ist das Loggen mit Polo sehr hilfreich, da es für jede Referenz ein eigenes ADIFLogfile bereitstellt, das man ohne weitere Bearbeitung auf den Server laden kann, wenn man es an einen geeigneten Ablageort hinspeichern kann. Auch das Spotten war schnell gemacht, wenn man mal die Sendefrequenz erfasst hatte.

Jürg machte zusätzlich bei WWFF mit, wo im Vergleich mit SOTA oder POTA eine recht üppige Administration zu bewältigen ist und man den Eigenheiten lokaler Administratoren durchaus ein bisschen ausgeliefert ist. Dazu loggte er seine QSOs immer noch mit VK port-a-log, wie ich das früher auch gemacht hatte. Für SOTA und WWFF geht das gut, aber für POTA muss man selber Filekopien pro Gebiet erstellen und individualisieren, was nach einem strengen Tag eine rechte Herausforderung darstellen und zeitaufwändig sein kann.

Nach der Heimreise meldete sich ziemlich rasch Bernd, DL2DXA, bei mir, und fragte an, ob ich Lust und Zeit hätte, über unsere Expedition einen Bericht für den Sächsischen Bergkurier zu verfassen. Ich habe Bernd diesen Gefallen gerne erwiesen, hatte ich doch schon manche interessante und amüsante Stunde mit den unzähligen Ausgaben dieses Magazins verbracht.

Dass das eine aufwändige Sache werden würde, war mir gleich klar, wobei ich ja die Freiheit hatte, die Akzente nach meinem Geschmack zu legen.

Bernds Wunsch gab etwas Druck auf eine weitere recht zeitraubende Nacharbeit: den Check der Summit-Beschriebe im SOTLAS, ob allenfalls unser GPX-Track oder weiteres Bildmaterial eingestellt werden könnte. Auch das ist nun abgeschlossen, wobei man natürlich immer noch mehr machen könnte. Aber die freie Zeit sollte ja draußen und zum Funken verwendet werden!

Wir bedanken uns für die tollen Einblicke in eine schöne Landschaft und bei den Funkpartnern für die QSOs. Bernd, DL2DXA, und Georg, DL9NCI, hatten wir häufig dran.

Vy 73 und happy SOTA – bis zum nächsten Mal!

Markus, HB9DIZ

### PS:

Natürlich, ich weiß es: DM/SX sollte ja auch mal besucht werden. Ist schon länger auf der langen Liste! Nur wird die auch immer länger ...

► Im Anhang folgen noch zwei Seiten im Querformat.

- *Vorbereitung auf die SOTA Aktivierungs Tour.*
- *Bilder Impressionen der Aktivierungen.*

*Die Autoren dieses Beitrags zum ‚Sächsischen Bergkurier‘ haben ihr Einverständnis zur Veröffentlichung gegeben. Der Bergkurier dient der Berichterstattung über den ‚Sächsischen Bergwettbewerb‘ und über andere Outdoor Aktivitäten des Amateurfunks.*



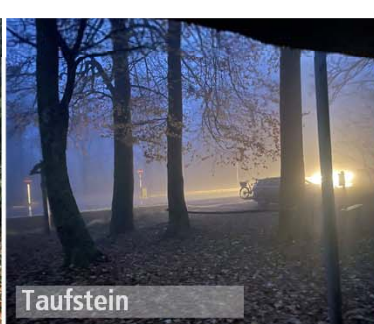
SOTA Northern Germany

| SOTA Ref  | SOTA Name               | Altitude | GPX Track | Trailhead                           | Loc North | Loc East  | Trail km | Ascent min. | Ascent m | max % | Descent m | Total m | Radio min. | DLFF-xxxx  | POTA (Trails) DE-xxxx        |
|-----------|-------------------------|----------|-----------|-------------------------------------|-----------|-----------|----------|-------------|----------|-------|-----------|---------|------------|------------|------------------------------|
| DM/NS-001 | Wurmberg                | 971 m    | DMNS001   | PP Hexenritt                        | 51.731783 | 10.612370 | 1.7      | 50          | 238      | 17%   | 0         | 238     | 30         | 0885       | 0070                         |
| DM/NS-008 | Schalke                 | 762 m    | DMNS008   | PP Auerhahn B241                    | 51.854114 | 10.364965 | 1.6      | 35          | 123      | 11%   | 4         | 127     | 30         | 0885       | 0070                         |
| DM/NS-036 | Dörenberg               | 331 m    | DMNS036   | PP Herrenrest B51                   | 52.178334 | 8.063662  | 1.0      | 35          | 118      | 15%   | 2         | 120     | 30         | 0125       | 0079                         |
| DM/NS-092 | Große Blöße             | 528 m    | DMNS092   | PP Rastplatz L549                   | 51.773132 | 9.584489  | 0.0      | 5           | 0        | 0%    | 0         | 0       | 60         | 0113       | 0067                         |
| DM/NS-107 | Grasberg                | 375 m    | DMNS107   | PP Wolfsbuchen                      | 52.168319 | 9.570903  | 1.2      | 25          | 80       | 8%    | 5         | 85      | 60         | 0131, 0293 | 0078, 0782                   |
| DM/NS-108 | Piesberg                | 194 m    | DMNS108   | PP Quellengrund                     | 52.319364 | 8.032063  | 1.1      | 20          | 64       | 8%    | 10        | 74      | 30         | 0125       | 0079                         |
| DM/NS-110 | Fahrenberg              | 401 m    | DMNS110   | PP Domäne Fürstenhagen              | 51.828538 | 10.155987 | 1.0      | 25          | 105      | 12%   | 1         | 106     | 30         | no WWFF    | no POTA                      |
| DM/NS-111 | Aschentalshalbe         | 686 m    | DMNS111A  | PP Knollen                          | 51.701390 | 10.491067 | 4.0      | 75          | 225      | 10%   | 50        | 275     | 30         | 0885       | 0070                         |
| DM/NS-115 | Ecksberg                | 556 m    | DMNS115   | PP Am Riesberg K35                  | 51.888279 | 10.301556 | 2.1      | 50          | 179      | 13%   | 13        | 192     | 30         | 0885       | 0070                         |
| DM/NS-117 | Hainholz/Lange Wand     | 320 m    | DMNS117C  | PP Steinbrink u/Autobahnbrücke      | 52.221208 | 9.070907  | 0.6      | 20          | 114      | 20%   | 0         | 114     | 30         | 0131       | 0078                         |
| DM/NS-121 | Fast                    | 419 m    | DMNS121   | PP Sennhütte                        | 52.130298 | 9.628706  | 0.6      | 10          | 27       | 4%    | 0         | 27      | 30         | 0131       | 0078                         |
| DM/NS-122 | Bröhn                   | 405 m    | DMNS122B  | PP Laube                            | 52.237934 | 9.532423  | 1.8      | 35          | 101      | 12%   | 18        | 119     | 30         | no WWFF    | 0210                         |
| DM/NS-125 | Bückeberg               | 373 m    | DMNS125   | PP Jugendzentrum                    | 52.257544 | 9.194903  | 0.2      | 5           | 0        | 0%    | 7         | 7       | 30         | 0131       | 0078, 0944                   |
| DM/NS-126 | Hohe Egge 1             | 440 m    | DMNS126D  | PP Pötzen                           | 52.163321 | 9.370612  | 1.8      | 45          | 168      | 15%   | 3         | 171     | 30         | 0131       | 0078, 0558, 0628             |
| DM/NS-127 | Thüster Berg / Kanstein | 441 m    | DMNS127A  | PP Klettergarten Kanstein           | 52.062875 | 9.640611  | 3.1      | 70          | 253      | 12%   | 15        | 268     | 30         | 0131       | 0078, 0529                   |
| DM/NS-129 | Ebersnacken             | 460 m    | DMNS129   | PP Heinrichshagen                   | 51.941859 | 9.565861  | 1.7      | 50          | 213      | 15%   | 1         | 214     | 30         | 0113       | 0067, 0944                   |
| DM/NS-133 | Schierholzberg          | 361 m    | DMNS133   | PP Laatzten Wald                    | 52.042881 | 9.307827  | 1.6      | 35          | 115      | 9%    | 0         | 115     | 30         | 0131       | 0078                         |
| DM/NS-135 | Lauensteiner Kopf       | 439 m    | DMNS135   | PP Lauensteiner Platte L425         | 52.067918 | 9.549737  | 1.4      | 35          | 145      | 12%   | 31        | 176     | 30         | 0131       | 0078, 0212, 0529, 0628       |
| DM/NS-136 | Bloße Zelle             | 480 m    | DMNS136   | PP Roter Fuchs                      | 51.943194 | 9.699019  | 1.1      | 25          | 97       | 10%   | 0         | 97      | 30         | no WWFF    | 0529, 0628                   |
| DM/NS-152 | Kahlberg                | 370 m    | DMNS152B  | PP Waldrand Wirtschaftsweg          | 51.816357 | 10.068085 | 0.4      | 10          | 28       | 7%    | 0         | 28      | 30         | no WWFF    | no POTA                      |
| DM/NS-155 | Helleberg               | 411 m    | DMNS155   | PP Grillhütte Vorwohle              | 51.882930 | 9.733666  | 2.5      | 50          | 132      | 10%   | 5         | 137     | 30         | no WWFF    | no POTA                      |
| DM/NS-156 | Holzberg                | 445 m    | DMNS156B  | PP Ende Holzbergweg                 | 51.841487 | 9.633229  | 1.4      | 40          | 161      | 15%   | 0         | 161     | 60         | 1089       | 0067                         |
| DM/NS-160 | Hohe Tafel              | 395 m    | DMNS160   | PP Hörzenhütte                      | 52.036819 | 9.804294  | 2.3      | 55          | 226      | 12%   | 0         | 226     | 30         | no WWFF    | no POTA                      |
| DM/NS-161 | Griesberg               | 359 m    | DMNS161A  | PP Ende Waldstrasse Petze           | 52.062058 | 9.936910  | 2.2      | 45          | 156      | 12%   | 6         | 162     | 30         | no WWFF    | no POTA                      |
| DM/NS-163 | Hammersteins Höhe       | 317 m    | DMNS163   | PP Kali Schacht 3                   | 52.065453 | 10.021191 | 1.2      | 25          | 82       | 7%    | 9         | 91      | 30         | no WWFF    | no POTA                      |
| DM/NS-165 | Eilumer Horn            | 323 m    | DMNS165   | PP Tetzstein                        | 52.195663 | 10.789755 | 0.0      | 5           | 0        | 0%    | 0         | 0       | 60         | 0055       | 0077                         |
| DM/NS-175 | Hohe Egge 2             | 396 m    | DMNS175   | PP Oberbecken Speichersee           | 51.893211 | 9.908871  | 0.0      | 5           | 0        | 0%    | 0         | 0       | 30         | no WWFF    | no POTA                      |
| DM/NS-177 | Mühlenberg              | 375 m    | DMNS177   | PP Sportplatz Mühlenberg            | 51.958073 | 9.322954  | 0.0      | 5           | 0        | 0%    | 0         | 0       | 30         | 0131       | 0078                         |
| DM/NS-178 | Westerberg              | 316 m    | DMNS178   | PP Sievershäuser Steimel am Wald    | 51.787175 | 9.998504  | 0.7      | 15          | 52       | 8%    | 0         | 52      | 30         | no WWFF    | no POTA                      |
| DM/NW-062 | Hünenburg               | 302 m    | DMNW062A  | PP Peter auf'm Berge                | 52.021899 | 8.456998  | 1.5      | 25          | 86       | 7%    | 12        | 98      | 30         | 0125       | 0079, 0754, 0834             |
| DM/NW-063 | Nonnenstein             | 274 m    | DMNW063   | PP Zum Nonnenstein (o/Kirchweg)     | 52.256769 | 8.480069  | 1.0      | 25          | 101      | 13%   | 0         | 101     | 30         | 0125       | 0079, 0628                   |
| DM/NW-078 | Heidbrink               | 320 m    | DMNW078   | PP Am Strubberg B239                | 52.287343 | 8.628272  | 1.2      | 25          | 104      | 11%   | 0         | 104     | 30         | 0125       | 0079, 0628                   |
| DM/NW-089 | Stapellager Berge       | 365 m    | DMNW089   | PP Kalkreute Südwörthstrasse        | 51.939566 | 8.730543  | 0.8      | 25          | 113      | 15%   | 2         | 115     | 30         | 0126       | 0072                         |
| DM/NW-135 | Köterberg               | 496 m    | DMNW135   | PP Köterberg                        | 51.855403 | 9.324671  | 0.0      | 5           | 0        | 0%    | 0         | 0       | 30         | 0126       | 0072                         |
| DM/NW-148 | Hengeberg               | 316 m    | DMNW148   | PP Werther Schanze                  | 52.065837 | 8.391294  | 1.6      | 35          | 104      | 10%   | 0         | 104     | 30         | 0125       | 0079, 0834                   |
| DM/NW-250 | Steinberg               | 388 m    | DMNW250   | PP Lüdenhausener Strasse            | 52.073354 | 9.043971  | 1.1      | 20          | 46       | 5%    | 1         | 47      | 30         | 0126       | 0072, 0751, 0558             |
| DM/NW-256 | Kollwesshöh             | 183 m    | DMNW256   | PP Am Freudeneck Schützenhaus       | 52.432445 | 8.440735  | 0.5      | 20          | 81       | 16%   | 0         | 81      | 60         | 0051       | 0082                         |
| DM/NW-266 | Das Mörth               | 448 m    | DMNW266   | PP Neue Torstrasse                  | 51.881528 | 9.206400  | 1.6      | 40          | 174      | 13%   | 0         | 174     | 30         | 0126       | 0072, 0568                   |
| DM/NW-267 | Winterberg              | 429 m    | DMNW267A  | PP Kirche Eschenbruch               | 51.961676 | 9.170447  | 0.9      | 25          | 123      | 14%   | 0         | 123     | 30         | 0126       | 0072                         |
| DM/SA-001 | Brocken                 | 1142 m   | DMSA001   | PP Ehrenfriedhof B4                 | 51.784519 | 10.550572 | 7.1      | 130         | 334      | 10%   | 21        | 355     | 60         | 0006       | 0065, 0069, 0308, 0551, 0838 |
| DM/SA-053 | Großer Fallstein        | 288 m    | DMSA053   | PP Fichtenweg                       | 51.985205 | 10.725119 | 2.7      | 45          | 104      | 5%    | 5         | 109     | 30         | no WWFF    | 0213                         |
| DM/HE-017 | Taufstein               | 773 m    | DMHE017   | PP Taufstein Strasse                | 50.513650 | 9.235480  | 0.0      | 5           | 0        | 0%    | 0         | 0       | 60         | 0071       | 0042                         |
| DM/HE-097 | Steinkopf               | 518 m    | DMHE097   | PP Forsthaus Winterstein            | 50.340050 | 8.662540  | 1.2      | 35          | 125      | 12%   | 0         | 125     | 60         | 0068       | 0034                         |
| DM/HE-135 | Wollenberg              | 474 m    | DMHE135   | PP Grillhütte/Sportplatz Warzenbach | 50.883620 | 8.656460  | 1.5      | 40          | 152      | 15%   | 0         | 152     | 30         | no WWFF    | no POTA                      |
| DM/HE-509 | Amöneburg               | 363 m    | DMHE509   | PP Festplatz Amöneburg              | 50.796130 | 8.920480  | 0.0      | 5           | 0        | 0%    | 0         | 0       | 30         | no WWFF    | no POTA                      |
| DM/HE-548 | Ortenberg               | 379 m    | DMHE548   | PP Universitätsklinikum Marburg     | 50.816020 | 8.804480  | 0.0      | 5           | 0        | 0%    | 0         | 0       | 30         | no WWFF    | no POTA                      |
| DM/HE-138 | Staufenberg             | 472 m    | DMHE138   | PP Klumpse                          | 51.502692 | 9.544151  | 1.8      | 35          | 91       | 10%   | 5         | 96      | 60         | 0884       | 0062                         |
| DM/NS-141 | Hoher Hagen             | 492 m    | DMNS141   | PP Nische vor Summit                | 51.476540 | 9.763472  | 0.4      | 5           | 5        | 1%    | 8         | 13      | 30         | 0086       | 0060, 0625, 0944             |
| DM/NS-143 | Heidelberg              | 402 m    | DMNS143   | PP Waldrand hinter Sportplatz       | 51.552040 | 9.705817  | 1.2      | 35          | 121      | 15%   | 0         | 121     | 30         | 0086       | 0060                         |
| DM/NS-147 | Mackenröder Spitze      | 428 m    | DMNS147   | PP Stadtweg                         | 51.527943 | 10.058271 | 0.6      | 20          | 112      | 20%   | 0         | 112     | 60         | 0332       | 0467                         |





Steinkopf



Taufstein



Ortenberg



Amöneburg



Wurmberg



Aschentalshalbe



Ecksberg



Jürg, HB9BIN



Schalke



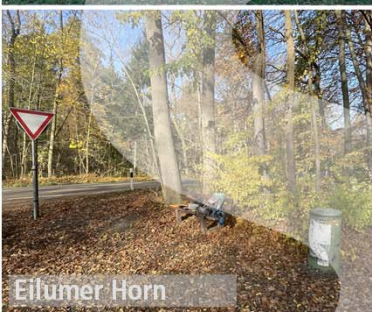
Fahrenberg



Westerberg



Hohe Egge 2



Eilumer Horn



Hammersteins Höhe



Griesberg



Markus, HB9DIZ



Brocken



Hohe Egge 1



Bückeberg



Hainholz / Lange Wand



Mühlenberg



Köterberg



Winterberg



Schierholzberg



Kollweschhöh



Nonnenstein



Heidbrink



Hengeberg



Hünenburg



Stapellager Berge